

Man muss Greenpeace zur Rechenschaft ziehen!

geschrieben von Paul Driessen | 11. Juli 2014

Ein Kommentar von Paul Driessen

Arme Länder sollten Big Green-Gruppen und deren Direktoren für die zahlreichen Toten und die Verwüstungen, die sie verursachen, zur Rechenschaft ziehen.

Greenpeace warnte kürzlich die Direktoren zahlreicher Versicherungsunternehmen und Unternehmen im Bereich fossile Treibstoffe, dass sie „persönlich zur Verantwortung gezogen werden könnten wegen der Förderung von Klima-Leugnung und ihrer Gegnerschaft zu politischen Maßnahmen zum Kampf gegen den Klimawandel“. In einem Brief, der auch vom WWF International und dem Center for International Environmental Law unterschrieben war, drohten die Regenbogenkrieger (2013 mit einem globalen Einkommen von 155 Millionen Dollar), dass juristische Schritte möglich seien.

Obamas Kampf gegen die Kohle: Nehmen wir mal für einen Moment an, wir hätten eine Klimakrise

geschrieben von Paul Driessen | 11. Juli 2014

Paul Driessen

Mit Beginn der Hurrikan-Saison am 1. Juni schlägt jetzt ein beispiellos langer Zeitraum, nämlich 3142 Tage ohne Übertritt starker Hurrikane auf das US-Festland zu Buche. Damit wird ein Rekord gebrochen, der noch über das Jahr 1900 hinausgeht.

Trotz klarer Beweise für das Gegenteil warnt uns Präsident Obama jetzt davor, dass „Stürme wie Sandy mit der Intensivierung des Klimawandels immer häufiger auftreten werden“. Es handelt sich dabei lediglich um den letzten Beitrag zum scheinbar endlosen Strom Schlagzeilen erzeugender Stories seitens der Regierung. Sie sollen die Arbeitsplatzverluste und die strauchelnde Wirtschaft sowie die behindernden Vorschriften für Fahrzeuge, Kraftwerke, Zementöfen, Raffinerien, Fabriken, Farmen, Einkaufszentren sowie zahlreiche andere Einrichtungen rechtfertigen, die demnächst auf Geheiß der EPA eingeführt werden. Wir müssen aber eine extrem wichtige Tatsache im Gedächtnis behalten.

Verzweifelte Zeiten des Klima-Alarmismus'

geschrieben von Paul Driessen | 11. Juli 2014

Paul Driessen

Computermodelle, Angst erzeugende Horrorgeschichten und Hasstiraden gegen Abweichler unterstreichen die Verzweiflung der Alarmisten. Al Gore befindet sich im frontalen Angriff, nutzt er doch sein lächerliches „Climate Reality Project“, um „eine Grenze der Leugnung“ zu ziehen [to „Draw the Line on Denial“], und das selbst dann noch, als er 90% der Mitarbeiter seiner „Alliance for Climate Protection“ entlassen hatte. Greenpeace hat sich sofort ebenfalls in diese Schlacht geworfen und eine „Dealing in Doubt“-Kampagne losgetreten, in der ExxonMobil vorgeworfen wird, die „globale Erwärmungs-Leugnungsmaschine“ finanziert zu haben.

„Hört nicht auf, an den Klimawandel zu denken!“ (bevor jedermann den Schwindel erkannt hat)

geschrieben von Paul Driessen | 11. Juli 2014

Paul Driessen

Politiker greifen den Menschen in die Taschen, die nach oben schauen, um zu sehen, ob ihnen der Himmel wirklich auf den Kopf fällt. Der volle Druck ist im Gange. Alarmistische Wissenschaftler, Politiker, Interessenverbände, Zeitungen, Minister, Rabbis und Bürokraten wollen, dass die Amerikaner [und nicht nur diese] nicht „aufhören, an den Klimawandel zu denken“. Sie verlangen von uns „einkommensneutrale“ Kohlenstoff-Steuern und Vorschriften bzgl. Kohlendioxid, bevor es „zu spät“ ist, eine „katastrophale“ globale Erwärmung, „Monster“-Stürme und steigende Meeresspiegel zu „verhindern“, die unsere küstennahen Städte „auslöschen“ werden.

Kohlendioxid: „Das Gas des Lebens“

geschrieben von Paul Driessen | 11. Juli 2014

Paul Driessen

Kleinste Mengen dieses Wunder-Moleküls machen das Leben auf der Erde erst möglich. Es ist faszinierend, dass kleinste Bakterien lebensbedrohliche Krankheiten und Infektionen verursachen können – und ein Wunder, dass kleine Dosen von Impfstoffen und Antibiotika uns vor diesen tödlichen Plagen bewahren können. Es ist genauso unglaublich, dass auf planetarischem Niveau Kohlendioxid ein Wunder-Molekül für Pflanzen ist – und das „Gas des Lebens“ für die meisten Lebewesen auf der Erde.